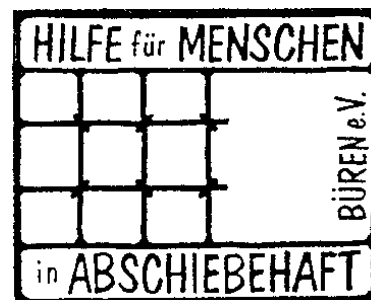




Mahnwache zum Gedenken an die Toten in Abschiebehäft

BÜREN - Der Verein _Hilfe für Menschen in Abschiebehäft Büren e.V. lädt am 30. AUGUST 2025 UM 19:00 UHR zur jährlichen Mahnwache vor dem Tor der Abschiebehäftanstalt in Büren ein. Mit der Veranstaltung wird an die Menschen erinnert, die in Abschiebehäft gestorben sind, und auf die Folgen einer zunehmend verschärften Abschiebepolitik hingewiesen.

Der Termin geht zurück auf den Tod von RACHID SBAAI, der am 30. August 1999 in einer Isolationszelle des Abschiebegefängnisses Büren an den Folgen eines Brandes ums Leben kam. Viele Fragen zu den Umständen seines Todes sind bis heute ungeklärt. Seitdem erinnert der Verein jedes Jahr an diesem Datum an die Toten in Abschiebehäft. Insgesamt sind bislang fünf Todesfälle in Büren dokumentiert. Wie viele Menschen nach einer Abschiebung ums Leben gekommen sind, lässt sich nicht beziffern.

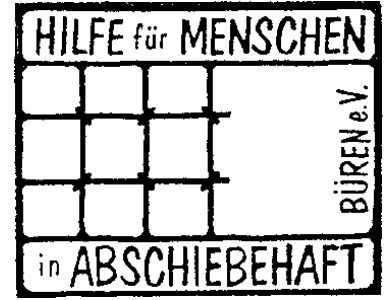
Neben dem Gedenken richtet sich der Blick des Vereins auf die aktuellen Entwicklungen in der Abschiebepolitik. In den letzten Monaten sei die Zahl der Inhaftierungen deutlich gestiegen - oftmals auch dann, wenn eine Abschiebung praktisch nicht möglich ist. Die durchschnittliche Haftdauer habe sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich verlängert. Ein besonders drastischer Fall: Ein Betroffener war über ein Jahr inhaftiert, obwohl von Anfang an feststand, dass das Herkunftsland keine Papiere ausstellen würde.

Zudem verweist der Verein auf einen alarmierenden Präzedenzfall: Im vergangenen Jahr wurde erstmals ein Minderjähriger in

Büren, 29.8.2025

Hilfe für Menschen in Abschiebehäft Büren e.V.
Pressesprecher:
Frank Gockel
Remmighauser Str.47
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31-601089
Handy: 01 71-47 59 240
E-Mail: Presse@hfmia.de
www.gegenAbschiebehäft.de

Mahnwache zum Gedenken an die Toten in Abschiebehaft



Abschiebehaft genommen - und dies, obwohl er zum Zeitpunkt seiner Inhaftierung noch nicht einmal ausreisepflichtig war.

Kritik übt der Verein auch an den Planungen der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, ein weiteres Abschiebegefängnis zu errichten. Die Kosten dafür werden auf über 300 MILLIONEN EURO geschätzt. „Würde das Flüchtlingsministerium konsequent darauf achten, dass nur Personen inhaftiert werden, bei denen eine Inhaftierung tatsächlich rechtmäßig ist, könnten die Haftzahlen erheblich reduziert werden“, so Gockel. „Ein Neubau wäre dann völlig überflüssig.“

Mit der Mahnwache soll daher nicht nur der Toten gedacht werden, sondern auch ein deutliches Zeichen gegen eine Politik gesetzt werden, die aus Sicht des Vereins Leid und Unrecht produziert.

VERANSTALTUNGSDATEN:

* DATUM: Samstag, 30. August 2025

* UHRZEIT: 19:00 Uhr

* ORT: Vor dem Tor der Abschiebehaftanstalt Büren

„Wir laden alle Interessierten ein, gemeinsam mit uns ein Zeichen der Erinnerung und Solidarität zu setzen“, betont Gockel.

PRESSE INFORMATION

Hilfe für Menschen in Abschiebehaft Büren e.V.
Pressesprecher:
Frank Gockel
Remmighauser Str. 47
32760 Detmold
Tel.: 0 52 31-60 10 89
Handy: 01 71-47 59 240
E-Mail: Presse@hfmia.de
www.gegenAbschiebehaft.de